

Wie pflege ich meinen Gemüsegarten?

In dieser Ausgabe finden Sie ein paar Tipps und Ausführungen über den idealen Boden und die optimale Pflege Ihres Hausgartens.

Ein Boden voller Leben

Boden ist aus Stein gewachsen. Ursprünglich nackter Fels wird an seiner Oberfläche durch die wechselnden Einflüsse von Sonne und Regen, Hitze und Frost brüchig und bietet ersten Moosen und Flechten Halt und Nahrung.

Dieser spärliche Bewuchs verwandelt sich allmählich in eine dünne Humusschicht, auf der bereits grössere Gewächse wachsen können. Die Pflanzen lösen mit ihren Wurzeln weitere Gesteinspartikel aus dem Fels und reichern die Oberfläche zunehmend mit ihren abgestorbenen Halmen und Blättern an. Es siedeln sich kleine Bodentiere an, von denen Regenwürmer eine besonders wichtige Aufgabe übernehmen.

Guter humusreicher Boden hat eine locker-krümelige Struktur und weist keinen Fäulnisgeruch auf.

Nahrung für Regenwurm & Co.

Schlechte und ertragsschwache Böden können durch gezielte Massnahmen aufgebessert werden. Fragen Sie Ihren Gärtner/Ihre Gärtnerin um Rat, mit welchen Stoffen und Massnahmen die Struktur und das Leben des Bodens aufgewertet werden können.

Richtige Bearbeitung

Damit genügend Sauerstoff in den Boden gelangen kann, sollte er regelmässig gelockert werden. Nur so können die Bodenlebewesen ihre Arbeit ausführen. Bearbeiten Sie auch regelmässig mit einem Einzahn den Boden zwischen den Pflanzen. So beugen Sie einer raschen Verdunstung des Wassers und einer übermässigen Unkrautbildung vor.

Kompost

Unter den organischen Bodenverbesserungsmitteln steht der Kompost an erster Stelle. An Materialien eignen sich Pflanzenabfälle aller Art. Angetrockneter Grasschnitt, pflanzliche Küchenabfälle, Tee- und Kaffeesatz einschliesslich gebrauchter Filtertüten und Eierschalen. Nicht auf den Kompost dürfen: Schalen von Zitrusfrüchten, gekochte Küchenabfälle, Fleischreste, mit Pilzkrankheiten befallene Pflanzen und grobe Holzstücke.

Gebrauchsfertig ist Kompost, wenn er zu Humus verrottet, aber noch nicht zu feiner Erde geworden ist. Dieser Humus ist noch reich an Nährstoffen und Bodenlebewesen und bereichert den Gartenboden am meisten. Arbeiten Sie vor der Aussaat oder dem Pflanzen etwas Kompost in die oberste Bodenschicht ein.

Ein reger Fruchtwechsel

Alle Pflanzen nehmen Nährstoffe aus dem Boden auf, die sie zum Leben brauchen. Sie geben aber auch Stoffe an den Boden ab, welche den nachfolgenden Pflanzen zugute kommen. Nur Pflanzen derselben Art vertragen ihre Ausscheidungen nicht (Ausnahme: Tomate). Daher ist ein ständiger Wechsel der Kultur sehr wichtig (Fruchtfolge). Entwerfen Sie ein einfaches Fruchtfolgeschema, in dem Stark-, Mittel- und Schwachzehrer einander abwechseln. Die nötigen Unterlagen über die Klassifizierung und Mischbarkeit der einzelnen Gemüsearten erhalten Sie in unserer Gärtnerei.

Viel Spass und Erfolg bei der Planung und Zusammenstellung Ihrer Gartenbeete!